



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

14. Februar 2020, 7. Woche

- **Der Industrie geht es in Deutschland sowie in der ganzen Eurozone nach wie vor nicht gut, sämtliche Schlüsselbranchen machen einen markanten Rückgang durch.**
- **Die Auswirkungen des Coronavirus (Covid-19) auf die Weltwirtschaft sind bisher unklar, eine Störung der globalen Lieferantketten ist jedoch offensichtlich.**

**EURUSD:** Auf dem Hauptwährungspaar erging es während dieser Woche dem Euro nicht gut, der schrittweise abgeschwächt hat. Am Mittwoch schlug er die Richtung bis unter das Niveau von 1,09 USD/EUR ein und hat somit den Mindestwert vom vergangenen Jahr getestet.

Bereits die Zahlen vom Dezember aus Deutschland haben angedeutet, dass auch die Ergebnisse aus der gesamten europäischen Industrie keine allzu guten Nachrichten mit sich bringen werden. Die Daten von der Vorwoche haben auf einen Rückgang der deutschen Industriebestellungen (-2,1 % zum Vormonat) sowie der Industrieproduktion (-3,5 % zum Vormonat) im Dezember hingedeutet. Die mittwöchigen Statistiken aus der Eurozone zeigen dann, dass die Industrieproduktion im Dezember in der ganzen Region gesunken ist, und zwar um 2,1 % zum Vormonat und um 4,1 % zum Vorjahr. Der zwischenjährige Wert entspricht dann dem Rückgang im Dezember des Jahres 2018, der der höchste seit November 2009 war. Die Produktion ist in allen Sektoren gesunken, am meisten brach jedoch das Segment der Kapitalwaren (-4,0 %) ein.

Auf Grund dieser Ergebnisse wird eine eventuelle Belebung der Industrieaktivität im 1. Quartal dieses Jahres immer weniger wahrscheinlich. Zu einer positiven Entwicklung der Situation trägt auch die Bedrohung durch die neuen Risiken nicht bei, die mit dem Coronavirus (Covid-19) zusammenhängen, die im besseren Fall zu einer Stagnierung der deutschen (beziehungsweise der europäischen) Industrie oder im schlechteren Fall dann zu einem erneuten Rückgang der unternehmerischen Stimmungen sowie der Industrieproduktion in den nächsten Monaten führen werden.

**EURPLN:** Das Handeln des polnischen Zloty gegenüber dem Euro verlief vor allem im Bereich von 4,25-4,27 PLN/EUR, der Zloty stärkte allmählich.

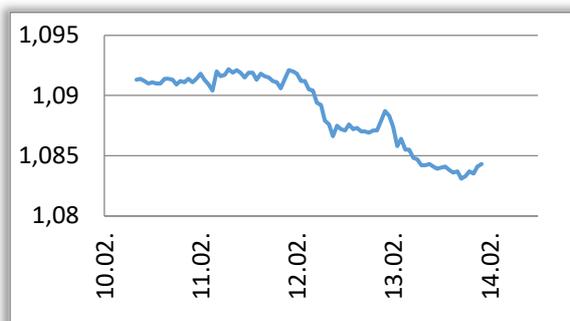
**EURCZK:** Der Krone erging es im Verlauf der Woche nach wie vor gut. Am Dienstag hat sich das Handeln auf dem Währungspaar mit dem Euro unter die Grenze von 25

CZK/EUR verschoben, wo die Krone bis zum donnerstägigen Nachmittag verweilte. Am Mittwoch gelang es ihr dann, ihren Postinterventions-Höchstwert auszubessern und sie ist am stärksten seit Oktober 2012. Die tschechische Währung wurde so dank der Erhöhung des positiven Zinsdifferenzials gegenüber dem Euro sowie dem US-Dollar (nach der unerwarteten Erhöhung der Zinssätze vonseiten der Tschechischen Nationalbank) interessanter aus Sicht der ausländischen Investoren.

### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,12	1,11	1,13	1,14
<b>EURCZK</b>	25,30	25,50	25,60	25,40

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



10:00 CEE, 14.2.2020